



**Integriertes Handlungskonzept
Soziale Stadt
Wuppertal Oberbarmen-Wichlinghausen**

**Überarbeitung
Stand Oktober 2011**



Inhaltsverzeichnis

1. Aktueller Sachstand - Stand der Anerkennung, Bewilligung und Umsetzung	Seite 3
2. Inhaltliche Konzentration – Zielbereiche	Seite 4
3. Ergänzende Maßnahmen und Planungen	Seite 5
3.1 Investive Maßnahmen	Seite 5
3.2 Soziale – kulturelle Begleitmaßnahmen	Seite 6
3.3 Neue Wohnbaugebiete	Seite 7
4. Maßnahme- und Finanzierungsplan für den Bewilligungszeitraum 2011-2013 (Umsetzung 2012-2015)	Seite 8
Anlage 1: Statistische Angaben zum Projektgebiet	Seite 10
Anlage 2: Kurzbeschreibung aller Teilmaßnahmen	Seite 12

1. Aktueller Sachstand - Stand der Anerkennung, Bewilligung und Umsetzung

Das Integrierte Handlungskonzept für den Bereich Oberbarmen-Wichlinghausen wurde Ende des Jahres 2006/Anfang 2007 unter Beteiligungen zahlreicher Akteure im Stadtteil erarbeitet und am 26. März 2007 vom Rat der Stadt Wuppertal beschlossen. Auf der Basis dieses Handlungskonzepts wurde der Stadtteil in das ressortübergreifende Handlungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Vorgesehen war die Umsetzung des Programms im Förderzeitraum bis 2013 (Jahr der letzten Antragstellung) mit einer Umsetzungsphase bis zum Jahr 2015.

Ein erster Bewilligungsbescheid wurde am 18.12.2008 erteilt. Da die Stadt Wuppertal als Nothaushaltskommune keine Genehmigung zur Darstellung des notwendigen kommunalen Eigenanteils erhielt, konnte dieser Bescheid – auch in den Teilen, in denen Dritte den Eigenanteil für Teilmaßnahmen aufgebracht hätten – nicht umgesetzt werden¹. Aus diesem Grund wurde in den Jahren 2009 und 2010 keine Bewilligung für das Projekt erteilt.

Für die Nordbahntrasse wurde für den Teilbereich, der geografisch dem Gebiet Oberbarmen-Wichlinghausen zuzurechnen ist, aus Modellmitteln der Sozialen Stadt ein gesonderter Bewilligungsbescheid erteilt. Ebenfalls im Jahr 2008 wurden für die Energetische Sanierung des Schulzentrums Ost aus dem Investitionspakt zur energetischen Erneuerung Mittel bewilligt.

Angesichts dieser ungeklärten Situation bezogen auf die Umsetzungsmöglichkeiten des Handlungskonzepts hat die Stadt Wuppertal zwar jährlich Teilmaßnahmen des integrierten Handlungskonzepts zur Förderung angemeldet. Dabei wurden solche Maßnahmen angemeldet, deren Planung schon weit fortgeschritten war. Weitere Teilmaßnahmen, die im Handlungskonzept zwar grundsätzlich beschrieben waren, jedoch noch erhebliche personal- und kostenintensive Konkretisierungen der Planungen erfordert hätten, wurden nicht weiter intensiv bearbeitet.

Unabhängig vom Stand der Bewilligungen hat der Rat der Stadt Wuppertal am 30.03.2009 die Änderung der Sanierungssatzung auf der Grundlage des § 142, Abs. 4 des Baugesetzbuchs beschlossen. Dabei wurde das Gebiet incl. der Flächen der Nordbahntrasse und den für den Stadtteil als Erholungs- und Freizeittfläche sehr wichtigen Nordpark im westlichen Bereich des Fördergebiets festgesetzt.

Nachdem im Sommer 2011 eine Möglichkeit gefunden wurde, der Stadt Wuppertal die Darstellung des Eigenanteils zunächst für das Programmjahr 2011 zu ermöglichen, wird nun in diesem Jahr mit einem Zuwendungsbescheid gerechnet.

Da für die Umsetzung des Konzepts nur noch eine verkürzte Umsetzungszeit möglich ist, wird das Handlungskonzept inhaltlich konzentriert sowie der Maßnahme- und Finanzierungsplan angepasst.

¹ Einzige Ausnahme ist die Umgestaltung des Schulhofes der Hauptschule Hügelstraße (1. Bauabschnitt), die im Jahr 2010 fertig gestellt wurde.

Da in der Zwischenzeit keine gravierenden Änderungen der Ausgangssituation im Stadtteil eingetreten sind, gelten die grundsätzlichen Aussagen des Integrierten Handlungskonzepts zu den Stärken und Schwächen vom Januar 2007 nach wie vor.

Die Darstellung wichtiger Kontextindikatoren zur Bevölkerungsentwicklung und –struktur bestätigt nach wie vor, dass im Gebiet besondere Herausforderungen zu bewältigen sind.

Die statistischen Angaben zum Projektgebiet beziehen sich auf die statistischen Quartiere 60, 61, 62 und 83. Kleine Flächen des Projektgebietes, die wegen ihrer funktionalen Bedeutung für das Projekt bzw. aus Gründen der Gebietsarrondierung hinzu genommen worden sind, werden bei den statistischen Angaben nicht einbezogen. Hier wohnen nur wenige Einwohner/innen, so dass eine aufwändige Erhebung der entsprechenden Daten auf Baublockebene keinen zusätzlichen Erkenntnisgewinn verspricht. (s. Anlage 1)

2. Inhaltliche Konzentration - Zielbereiche

Angesichts der verkürzten Zeit, die nun für die Umsetzung des integrierten Handlungskonzepts zur Verfügung steht, besteht die Notwendigkeit das Konzept zu reduzieren und inhaltlich zu konzentrieren, ohne den Anspruch eines integrierten und wirksamen Konzepts mit einem realisierbaren, aufeinander abgestimmten Maßnahmenbündel aufzugeben.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird daher in der Verbesserung der Kinder- und Familienfreundlichkeit und der Grundlagen des Zusammenlebens unterschiedlicher Personengruppen – unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher kultureller Hintergründe – liegen. Daher haben Maßnahmen zur Verbesserung der Spiel- und Freizeitmöglichkeiten eine hohe Priorität. Dazu gehören aber auch Maßnahmen zur Aufwertung oder Schaffung von Orten der Begegnung.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, durch die Maßnahmen das Engagement der Akteure im Stadtteil zu unterstützen, die Rahmenbedingungen für ihr Engagement zu verbessern und sie auch für die Zukunft als Partner des Entwicklungsprozesses im Stadtteil zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Quartiersmanagement und die Einrichtung des Verfügungsfonds eine entscheidende Bedeutung. Zu diesem Zielbereich gehören ebenso Maßnahmen, die sich an private Immobilienbesitzer richten.

Um die Veränderungen im Stadtteil sichtbar zu machen, soll ein räumlicher Schwerpunkt der investiven Maßnahmen auf Projekte im Umfeld der Nordbahntrasse gelegt werden. Die Entwicklungspotentiale der Nordbahntrasse werden damit genutzt und unterstützt. Damit sind sowohl Maßnahmen unmittelbar an der Trasse als auch Maßnahmen gemeint, die in guter Erreichbarkeit zur Trasse über Fuß- und Radwege liegen.

Alle Maßnahmen des integrierten Handlungskonzepts sind mindestens einem dieser Schwerpunkte zugeordnet.

3. Ergänzende Maßnahmen und Planungen, die inzwischen umgesetzt worden sind bzw. deren Umsetzung konkret bevorsteht:

Schon vor der Ausarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts im Jahr 2007 wurden im heutigem Programmgebiet Maßnahmen geplant und realisiert, die die Zielsetzung der Stadtteilentwicklung unterstützen und ergänzen. Dabei sind neben der Stadt auch private Akteure aktiv geworden und unterschiedliche Förderprogramme in Anspruch genommen worden. Seit dem Jahr 2007 wurden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Wuppertal auch gezielt Maßnahmen zur Stärkung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Projektgebiet geplant und realisiert.

3.1 Investive Maßnahmen

Bezeichnung	Träger	Stand der Umsetzung	Finanzierung
Immanuelskirche	Trägerverein Immanuelskirche e.V.	Im Jahr 2011 abgeschlossen	Städtebaufördermittel – Initiative ergreifen
Görlitzer Platz	Stadt Wuppertal	Im Jahr 2008 abgeschlossen	Im Rahmen des Vorläuferprojekts Stadtumbau West
Ehemaliger Rangierbahnhof Wichlinghausen	Stadt Wuppertal	Im Bau	Im Rahmen des Vorläuferprojekts Stadtumbau West
Nordbahntrasse	Wuppertal Bewegung/ Stadt Wuppertal	Im Bau	Soziale Stadt - Modellmittel
Energetische Sanierung Schulzentrum Ost	Stadt Wuppertal	Im Bau	Investitionspakt zur energetischen Erneuerung sozialer Infrastruktur
Erweiterung Kindertagesstätte Rathenaustraße	Stadt Wuppertal	Im Bau	U3 Sonderprogramm NRW, Bildungspauschale, Stadt Wuppertal
Sporthalle Hilgershöhe	Stadt Wuppertal	geplant	Bildungspauschale, Stadt Wuppertal
Energetische Ertüchtigung	CVJM Oberbarmen	abgeschlossen	Konjunkturpaket II
Energetische Ertüchtigung	Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck (CVJM Wichlinghausen)	abgeschlossen	Konjunkturpaket II

3.2 Soziale – kulturelle Begleitmaßnahmen

Im Rahmen des Kosten- und Finanzierungsplans zum integrierten Handlungskonzept sind die sozialen und kulturellen Begleitmaßnahmen außerhalb investiver Maßnahmen und möglicher Maßnahmen im Rahmen des Verfügungsfonds nicht beziffert.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass in diesem Handlungsfeld keine Maßnahmen geplant und realisiert werden können.

Mus-E und Kultur am Vormittag

Bis zum Januar 2011 wurde an 5 Grundschulen im Projektgebiet das MUSE Projekt der Yehudi-Menuhin Stiftung umgesetzt. Nach dem Insolvenz Antrag der Stiftung hat sich in Wuppertal die Winzig-Stiftung bereit erklärt, das Projekt unter dem Namen „Kultur am Vormittag“ zunächst bis zum Ende des Schuljahres zu finanzieren. Bisher ist es gelungen, das Projekt auch im Schuljahr 2011/2012 wieder zu etablieren. Dabei besteht die Zielsetzung das Projekt auch längerfristig zu sichern.

Stärken vor Ort

Im Zeitraum von 2009 bis Ende 2011 wurde im Programmgebiet das ESF Programm „Stärken vor Ort“ umgesetzt. Damit konnten 43 Mikroprojekte zur beruflichen Orientierung und Qualifikation in Kooperation mit unterschiedlichen Trägern umgesetzt werden. Das Programm „Stärken vor Ort“ wird im Jahr 2012 nicht fortgesetzt. Gemeinsam mit den Trägern wird geprüft, welche Projektansätze besonders erfolgreich waren und wie ggf. eine Perspektive erschlossen werden kann.

WiFit – BIWAQ

Ende des Jahres 2011 wird das Projekt „WiFit – Wichlinghausen Fit“ als aktivierendes Fitness- und Freizeitcenter zur Entwicklung einer Berufs- und Lebensperspektiven im Stadtteil seine Arbeit aufnehmen. Zielgruppen des Projekts sind arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene, Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose. Neben dem offenen und niedrigschwelligem Angebot werden Coaching- und Bildungsangebote für Gruppen organisiert. Die Laufzeit ist bis zum Oktober 2014 vorgesehen. Träger des Projekts ist die Diakonie Wuppertal.

Kooperation mit dem Jobcenter Wuppertal

Mit Beginn des Jahres 2012 wird die Stadt Wuppertal alleiniger Träger des Jobcenters. Im Konzept ist explizit die sozialräumliche Ausgestaltung von Angeboten als eines der Leitmotive der Arbeit benannt. Ein räumlicher Schwerpunkt dieser Arbeit wird dabei auf der Gebiet Oberbarmen/Wichlinghausen gelegt. Vor diesem Hintergrund sind schon in der Vergangenheit Maßnahmen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsförderung im Projektgebiet gefördert worden (z.B. Stadtteilservice). Die sozialraumorientierte Initiative des kommunalen Jobcenters und ihrer Partner knüpft dabei an die Potenziale und Bedarfe des Quartiers und seiner Menschen an und ist an folgenden Zielen ausgerichtet:

- Bündelung der Jobpaten, Jobcoaches und Arbeitsvermittlung unter einem Dach im Quartier
- Aktivierung und Vernetzung sozialer und privatwirtschaftlicher Akteure im Quartier

- Verbesserung der Berufschancen für Migranten/innen
- Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements

Auf dieser Grundlage lassen sich im Projektzeitraum im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weitere Maßnahmen und Projekte entwickeln.

Schulsozialarbeit im Stadtteil

Seit dem Jahr 2011 besteht die Möglichkeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaket an den Schulen Sozialarbeiter/innen –finanziert bis zum Ende des Jahres 2013 - einzusetzen. Die Stadt Wuppertal hat sich für eine Schwerpunktsetzung in den sozial besonders belasteten Gebieten mit hohen Anteilen von ALG II-Bezieher/innen entschieden. Geplant ist im Gebiet der sozialen Stadt 5-6 Sozialarbeiter/innen an den Schulen im Projektgebiet einzusetzen.

Weitere sozial-kulturelle und integrative Angebote

In Kooperation mit den sozialen, kulturellen und beschäftigungsfördernden Trägern im Programmgebiet sollen in Absprache mit dem Ressort Soziales, dem Ressort Kinder, Jugend und Familie und dem Ressort Zuwanderung und Integration weitere sozialräumlich orientierte Projekte realisiert werden und öffentliche Mittel gezielt in das Gebiet der Sozialen Stadt eingesteuert werden. Derzeit erfolgt hierzu ein Erfahrungsaustausch über die Stadtteilkonferenzen Oberbarmen und Wichlinghausen.

3.3 Neue Wohnbaugebiete

Im Handlungsprogramm Wohnen der Stadt Wuppertal aus dem Jahr 2009 wurde ein Bedarf an zusätzlichen Neubauten für den Eigenheimbau konstatiert. Im Projektgebiet sind derzeit vier Wohnbaugebiete in der Entwicklung und Vermarktung. Alle Gebiete sehen die Nachnutzung bzw. Umwandlung von Brachflächen vor. Sie sind gut an die städtische Infrastruktur angebunden und bieten zusätzliche Chancen zur Stabilisierung des näheren Umfeldes im Projektgebiet.

Wohnquartier Bergisches Plateau

- Entwicklungsfläche der aurelis (www.bergisches-plateau.de)
- Neunutzung einer Brachfläche (ehemaliger Rangierbahnhof Wichlinghausen)
- Baurecht gemäß rechtskräftigem B-Plan
- Intensive Bürgerbeteiligung in 2005
- Kenndaten: 12,6 ha Plangebiet, 8 ha Netto Wohnbaugrundstücke, ca. 320 WE, Möglichkeit für alle Einfamilienhaustypen und für Geschoßwohnungen, besonders Stadtvillen
- Mehrfachbeauftragung und Realisierung des Siegerentwurfes
- Enge Verflechtung mit Stadtumbau West (Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen) und mit Nordbahntrasse
- Direkte Nachbarschaft zum Schulzentrum Ost (Realschule und Gymnasium) und zur Grundschule Liegnitzer Straße
- 77 WE Reihenhäuser in 2011 realisiert
(www.reihenhaus.de/aktuelle_projekte/wuppertal_wichlinghausen/steckbrief)

Klimaschutzsiedlung Stollenstraße

- Innovative Wohngebietsentwicklung auf ehemaliger Gärtnereifläche
- Geplant sind etwa 50 WE Individualwohnungsbau (vorrangig Doppelhäuser und Reihenhäuser) sowie 2 Mehrfamilienhäuser,
- innovatives Energiekonzept, Niedrigenergiehäuser, Anfang 2011 als „Klimaschutzsiedlung NRW“ bestätigt (www.100-klimaschutzsiedlungen.de/page.asp?Infold=9957)
- B-Plan in Aufstellung
- Baubeginn frühestens 2012

Wohngebiet Karl-Barth-Straße

- Kommunales Grundstück
- Neunutzung einer Brachfläche (ehemalige Barackensiedlung der Kriegs- und Nachkriegszeit)
- geplant sind 31 WE Einzel-/Doppel- und Reihenhäuser sowie 1 Mehrfamilienhaus
- Baurecht gemäß rechtskräftigem B-Plan
- Erschließungsmaßnahmen in 2011 begonnen
- Baubeginn Hochbaumaßnahmen geplant im Frühjahr 2012
- Vermarktung läuft derzeit

Wohngebiet Mercklinghausstraße/ Hilgershöhe

- Wohngebietsentwicklung auf ehemals kommunaler Fläche (GMW)
- Neunutzung einer Brachfläche (ehemalige Obdachlosen- und Übergangswohnheime)
- Zielstellung: frei bebaubare Grundstücke für Eigenheime
- Baurecht war gegeben auf Grundlage des §34 BauGB
- Insgesamt 15 Eigenheimgrundstücke
- Stand 2011: weitestgehend vermarktet und bebaut

4. Maßnahme- und Finanzierungsplan für den Bewilligungszeitraum 2011-2013 (Umsetzung 2012-2015)

Die Stadt Wuppertal unterliegt als Nothaushaltskommune den entsprechenden Restriktionen. Der kommunale Eigenanteil kann nur soweit erbracht werden, wie er im Haushalt und Investitionsplan durch Schwerpunktsetzungen zugunsten der Projekte der Sozialen Stadt ohne Ausweitungen dargestellt werden kann. Soweit wie möglich werden aber auch Mittel Dritter in Form von Geldleistungen und bürgerschaftlichem Engagement eingeworben.

Die Maßnahmen sind jeweils im Anhang 2 ausführlicher beschrieben:

- Umgestaltung Schulhof Hauptschule Oberbramen - Hügelstraße (1. Und 2. Bauabschnitt)
- Umgestaltung Schulhof Hauptschule Wichlinghausen – Matthäusstraße
- Spielplatz Nordpark (1. und 2. Bauabschnitt)
- Spielplatz Clarenbachstraße

- Spielplatz Giesenberg
- Umfeld der OT Heinrich-Böll-Straße
- Parcouring Anlage an der Nordbahntrasse
- Ein weiterer Spielplatz im Programmgebiet
- Umbau/Erweiterung Begegnungszentrum Wichlinghauser Straße (Kultur- und Bildungsverein)
- Außenfläche und Fassade Skatehalle Wicked Woods
- Bürgerhaus Hilgershöhe
- Umgestaltung Treppen - Fußwegeverbindungen
- Hof- und Fassadenprogramm
- Beratung von Eigentümer/innen
- Quartiersmanagement
- Verfügungsfonds
- Begleitung – Evaluation und Controlling

Im Kosten- und Finanzierungsplan sind jeweils die Teilmaßnahmen im vorgesehenen Jahr der Mittelanmeldung aufgelistet. Die Umsetzung erfolgt in der Regel im Folgejahr. Die Umsetzung aller Teilmaßnahmen wird spätestens Mitte des Jahres 2015 beendet werden.

Die jeweiligen Teilmaßnahmen werden im kommunalen Haushalt entsprechend eingeplant.

Anlage 1: Statistische Angaben zum Projektgebiet

Bevölkerungsstruktur am 31.12.2010	Quartier 60 Oberbarmen- Schwarzbach	Quartier 61 Wichlinghausen- Süd	Quartier 62 Wichlinghausen- Nord	Quartier 83 Hilgershöhe	Projektgebiet Oberbarmen- Wichlinghausen	Stadt Wuppertal
Einwohnerzahl	13.341	9.382	6.238	3.327	32.288	348.271
Einwohneranteil unter 18 Jahre	18,9%	19,8%	20,8%	21,9%	19,8%	16,3%
Einwohneranteil 65 Jahre und älter	18,6%	16,7%	19,1%	19,2%	18,2%	21,3%
Einwohneranteil mit Migrationshintergrund	47,9%	36,3%	36,2%	49,0%	46,8%	29,2%
Arbeitslosenanteil an den 18-64jährigen ¹	15,5%	13,5%	10,4%	9,5%	13,4%	9,4%
SGB II-Quote ² (Anteil an den 0-64jährigen)	30,7%	27,7%	23,7%	20,9%	27,5%	17,6%
Bevölkerungsdichte (= Einwohner pro km ²)	8.391	12.184	6.855	6.931	8.610	2.068

Bevölkerungsstruktur am 30.06.2006	Quartier 60 Oberbarmen- Schwarzbach	Quartier 61 Wichlinghausen- Süd	Quartier 62 Wichlinghausen- Nord	Quartier 83 Hilgershöhe	Projektgebiet Oberbarmen- Wichlinghausen	Stadt Wuppertal
Einwohnerzahl	13.919	9.848	6.173	3.324	33.264	358.601
Einwohneranteil unter 18 Jahre	19,4%	20,7%	19,8%	22,1%	20,1%	17,2%
Einwohneranteil 65 Jahre und älter	18,3%	16,2%	19,4%	19,6%	18,0%	20,6%
Einwohneranteil mit Migrationshintergrund	./.	./.	./.	./.	./.-	./.
Arbeitslosenanteil an den 18-64jährigen ¹	20,5%	20,0%	17,0%	13,1%	19,0%	12,3%
SGB II-Quote ² (Anteil an den 0-64jährigen)	29,7%	27,5%	23,7%	18,3%	26,8%	16,7%
Bevölkerungsdichte (= Einwohner pro km ²)	8.754	12.790	6.784	6.925	8.870	2.129

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Daten der Statistikstelle der Stadt Wuppertal

¹ Im Gegensatz zur Arbeitslosen*quote*, die den Anteil der bei der Bundesagentur für Arbeit als „arbeitslos“ gemeldeten Personen an den Erwerbspersonen angibt, ist beim Arbeitslosen*anteil* die gesamte Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren die Bezugsgröße. Der Arbeitslosenanteil ist daher immer niedriger als die entsprechende Arbeitslosenquote.

² Die SGB II-Quote gibt den Anteil der hilfebedürftigen Personen an, die Sozialleistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch („Hartz IV“) beziehen, bezogen auf die Bevölkerung im Alter von unter 65 Jahren. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Arbeitslosengeld II, Personen die nicht erwerbsfähig sind wie z.B. Kinder, Sozialgeld.

Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2010	Quartier 60 Oberbarmen- Schwarzbach	Quartier 61 Wichlinghausen- Süd	Quartier 62 Wichlinghausen- Nord	Quartier 83 Hilgershöhe	Projektgebiet Oberbarmen- Wichlinghausen	Stadt Wuppertal
Einwohnerzahl 1990	15.319	10.933	6.467	4.423	37.142	387.719
Einwohnerzahl 2000	14.235	10.274	6.321	3.602	34.432	369.533
Einwohnerzahl 2010	13.341	9.382	6.238	3.327	32.288	348.271
Bevölkerungsrückgang 1990-2010	-12,9%	-14,2%	-3,5%	-24,8%	-13,1%	-10,2%

Anlage 2: Kurzbeschreibung aller Teilmaßnahmen



Ressort 208
Kinder, Jugend und Familie
 Koordination Stadtteilentwicklung

Soziale Stadt Oberbarmen-Wichlinghausen

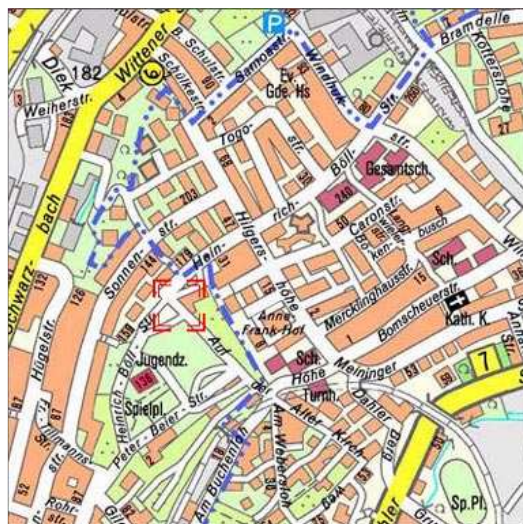
Projekt Nr. 1.1

Projektname:	Hof- und Fassadenprogramm
--------------	---------------------------



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Wohnen und Städtebauliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Durch den Zuschuss zur Gestaltung von Fassaden und Hinterhöfen soll das Erscheinungsbild aufgewertet und die Wohnqualität erhöht werden. Der Eigenanteil soll entsprechend den Richtlinien der Stadt Wuppertal durch die privaten Eigentümer aufgebracht werden. Zusätzlich zu dem Gestaltungszuschuss wird ein Betrag zur Beratung und Begleitung der Eigentümer beantragt.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Start im Jahr 2013 – fortlaufend bis zum Projektende
Kosten:	250.000 € (davon ca. 50.000 € für Beratung)
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.2
Zuwendungsantrag gestellt am	
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	+
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname:	Spielplatz – Umfeld der OT Heinrich-Böll-Straße 136
--------------	---



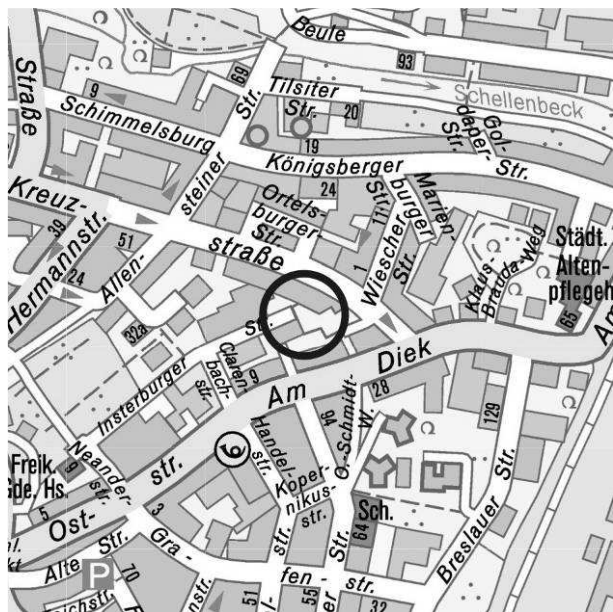
Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Das Umfeld der Offenen Tür Heinrich-Böll-Straße soll komplett neu gestaltet werden. Auf einer Fläche von ca. 23.750 m ² werden neue Spielmöglichkeiten angeboten und die Aufenthaltsqualität verbessert.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Realisierung im Jahr 2013
Kosten:	720.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Mittelanmeldung 2012
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	0
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname: Spielplatz Nordpark



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Der Nordpark ist eine der wichtigsten Naherholungsflächen für das dichtbesiedelte Gebiet. Für die Aufwertung und Neugestaltung des Spielplatzes setzt sich der „Nordstädter Bürgerverein“ schon seit einigen Jahren aktiv ein. Im 1. Bauabschnitt soll der Spielplatz neu gestaltet werden. Im vorgesehenen 2. Bauabschnitt wird die Eingangs- und Zugangssituation aufgewertet.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Baubeginn und Fertigstellung im Jahr 2012
Kosten:	400.000 € (1. Bauabschnitt) 250.000 € (2. Bauabschnitt)
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Das Projekt wurde erstmals im Jahr 2010 beantragt. Zur Bewilligung im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms 2011 wird der 1. Bauabschnitt beantragt. Der 2. Bauabschnitt ist in der Mittelbedarfsanmeldung 2012 enthalten..
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	0

Projektname:	Spielplatz Clarenbachstraße/Kreuzstraße
--------------	---



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Es handelt sich um einen Spielplatz im Gebiet Wichlinghausen, der vollkommen neu gestaltet werden soll. Für die Spielplatzplanung im Gebiet hat dieser Spielplatz eine hohe Bedeutung.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Baubeginn und Fertigstellung im Jahr 2013
Kosten:	180.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	In Mittelbedarfsanmeldung 2009 erstmals benannt. Für das Jahr 2012 erneut angemeldet.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	0
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname:	Spielplatz Giesenberg
--------------	-----------------------



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Der Spielplatz Giesenberg liegt unmittelbar an der Nordbahntrasse, in der Nähe der Grundschule Wichlinghauser Str. und des Kultur- und Bildungsvereins inmitten eines dichtbesiedelten Wohngebiets. Er soll vollkommen neu gestaltet werden.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Baubeginn und Fertigstellung 2013
Kosten:	315.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	In Mittelbedarfsanmeldung 2012 enthalten.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	0
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	++

Projektname:	Parkouranlage Wichlinghausen
--------------	------------------------------



(Beispielbild Parkouranlage Gladbeck)

Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	„Parkouring“ entwickelt sich neben Skaten und Mountainbiking zu einer neuen bewegungsorientierten Sportart für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum. In unmittelbarer Nähe zur Nordbahntrasse und Skatehalle soll eine Parkouranlage als öffentlich Freizeit- und Bewegungsfläche entstehen. Bei der Planung sollen die Kinder- und Jugendlichen beteiligt werden.
Zusammenhang mit anderen Projekten	
Voraussichtlicher Projektverlauf	Baubeginn und Fertigstellung im Jahr 2014f
Kosten:	300.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Für die Mittelbedarfsanmeldung 2012 vorgesehen.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	+
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+ +

Soziale Stadt Oberbarmen-Wichlinghausen

Projekt Nr. 1.2.6

Projektname:	ein weiterer Spielplatz im Bereich Oberbarmen und Wichlinghausen
--------------	--

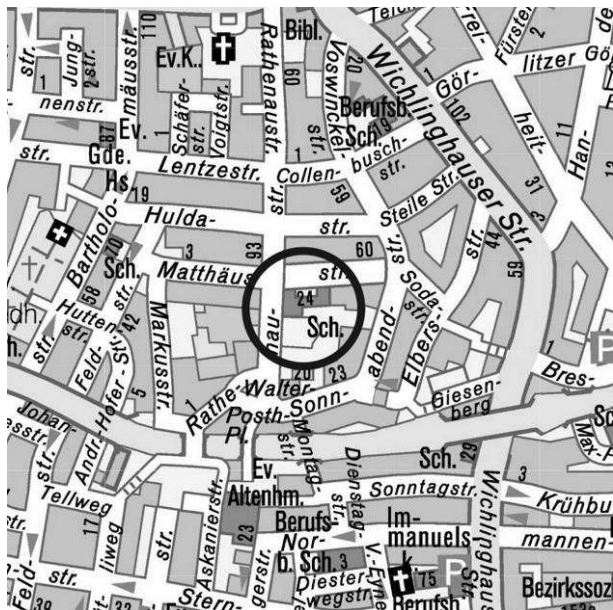
Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	In dem dichtbesiedeltem Gebiet sollen noch 1 weiterer Spielplätze umgestaltet werden. Die räumliche Festlegung erfolgt im Jahr 2012.
Zusammenhang mit anderen Projekten	
Voraussichtlicher Projektverlauf	Baubeginn und Fertigstellung im Jahr 2014f
Kosten:	400.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Für die Mittelbedarfsanmeldung 2013 vorgesehen.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	0
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname:	Umgestaltung und Öffnung des Schulhofs der Hauptschule Hülgelstraße – 2. Bauabschnitt
--------------	---



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Der untere Teil des Schulhofs der Hauptschule Hülgelstraße ist bereits im Jahr 2010 umgestaltet worden. Im 2. Bauabschnitt soll der erhöht gelegene Teil des Schulgeländes zu einer bewegungsorientierten Spielfläche ausgebaut werden, die auch Kindern und Jugendlichen vor allem aus dem Bereich Hilgershöhe offen stehen wird. Die Planung ist mit der Schule abgestimmt und basiert auf einem Beteiligungsverfahren, dass im Jahr 2007/2008 durchgeführt worden ist.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Umsetzung im Jahr 2012
Kosten:	370.400 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Das Erweiterungsgelände war schon für das Stadterneuerungsprogramm 2009 erstmals beantragt und ist nun im Programm 2011 zur Bewilligung vorgesehen..
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	0
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	0

Projektname:	Umgestaltung und Öffnung des Schulhofs der Hauptschule Mathäusstraße
--------------	--



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Die Pläne zur Umgestaltung des Schulhofs wurden in Abstimmung mit der Schule erarbeitet. Die Öffnung soll analog der Regelung an anderen Schulen in Abstimmung mit der Schule und dem örtlichen Stadteilservice erfolgen.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Umsetzung im Jahr 2012
Kosten:	331.450 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Das Projekt war schon in der Mittelbedarfsanmeldung 2010 berücksichtigt und ist nun zur Bewilligung eingeplant..
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	0
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname:	Umgestaltung Treppe Elberstraße
--------------	---------------------------------



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr
Projektbeschreibung	Die Treppe Elberstraße liegt in unmittelbarer Nähe der Nordbahntrasse, dem Kultur- und Bildungszentrum und dem neugeplanten Spielplatz Giesenberg. Sie soll neugestaltet werden, durch eine verbesserte und effektvolle Beleuchtung sollen Angsträume beseitigt werden und durch eine beteiligungsorientierte künstlerische Gestaltung soll die Treppe einen neuen Charakter erhalten.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Realisierung 2014f
Kosten:	160.000 € plus 75.000 € für die künstlerische Gestaltung
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 10.4
Zuwendungsantrag gestellt am	Für die Mittelanmeldung 2013 vorgesehen
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	++

Projektname:	Umgestaltung Treppenzug Krühbusch-Normannenstraße-Langobardenstraße
--------------	---



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr
Projektbeschreibung	Der Treppenzug liegt im dichtbesiedelten Teil Oberbarmens in unmittelbarer Nähe des Schulzentrums Ost. Heute wird er als Angstraum wahrgenommen. Durch die Umgestaltung und künstlerische Aufwertung soll die Treppen ein neues Erscheinungsbild erhalten und im Bewusstsein der Bewohner/innen als ein positives Image erhalten.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Realisierung 2014f
Kosten:	201.000 € + 75.000 € für die künstlerische Gestaltung
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 10.4
Zuwendungsantrag gestellt am	Für die Mittelanmeldung 2013 vorgesehen
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

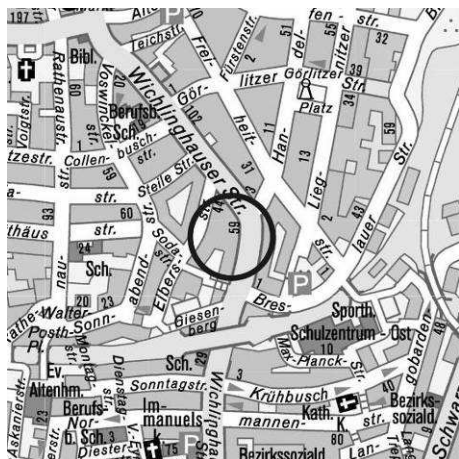
Projektname:	Umgestaltung Treppe und Fußwegverbindung Hildburgstraße/Hügelstraße
--------------	--



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Neue Urbanität und Image
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr
Projektbeschreibung	Die Fußwegeverbindung führt unmittelbar hinter der Hauptschule Oberbarmen (Hügelstraße) zum Bereich Hilgershöhe. Dieser Bereich soll neu gestaltet und aufgewertet werden. Die künstlerische Gestaltung soll vorzugsweise in Kooperation mit Schüler/innen der benachbarten Schule erfolgen.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Realisierung 2013f
Kosten:	83.000 € + 50.000 € für die künstlerische Gestaltung
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 10.4
Zuwendungsantrag gestellt am	Für die Mittelanmeldung 2012 vorgesehen
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

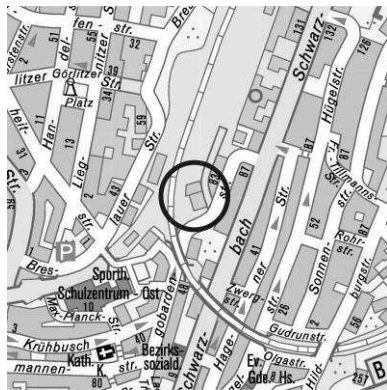
Projektname:	Begegnungsstätte Wichlinghauser Straße
--------------	--

Zusammenhang mit anderen Projekten	Entwicklungsschwerpunkt Wichlinghausen Nr. 1.6
------------------------------------	--



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Soziale und ethnische Integration
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Integration von Migranten
Projektbeschreibung	Der Verein „Kultur- und Bildungszentrum e.V.“ ist Eigentümer eines ehemaligen Gewerbegebäudes in der Wichlinghauser Str. 51-53. Schon jetzt finden hier zahlreiche Angebote zur beruflichen und sozialen Integration und Begegnungen im Stadtteil statt – auch in Kooperation mit anderen Trägern im Stadtteil. Es ist geplant, die Fassade herzurichten und eine zusätzliche Etage auszubauen, um die Möglichkeiten des Vereins für die Migrant/innen und als Ort der Begegnung im Stadtteil auszuweiten.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Mit dem Projekt sollte 2008/09 begonnen werden. Eine Realisierung ist nun im Jahr 2012 vorgesehen.
Kosten:	464.312,32 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	War im Programmjahr 2008 erstmals vorgelegt worden; für das Jahr 2011 eingeplant.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname:	Wicked Woods - Gestaltung Außenfläche Skaterhalle und Gestaltung/Energetische Verbesserung der Außenhaut
--------------	--



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Soziale und ethnische Integration
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Öffentlicher Freiraum und Verkehr Kinder und Jugendliche, Soziale und kulturelle Infrastruktur
Projektbeschreibung	Die Skaterhalle „Wicked Woods“ wird von der Wichernhaus gGmbH betrieben und von der Stadt Wuppertal gefördert. Die Räume liegen unmittelbar an der Nordbahntrasse. In den Räumen ist seit 2008 auch die Jugendverkehrsschule, die „Trassenmeisterei“ und das „Trassencafé“ beheimatet. Es handelt sich um ein Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils sowie um ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation mit den Schulen und anderen Trägern im Stadtteil. Die Räume wurden vom Wichernhaus gGmbH im Jahr 2008 erworben und als Gemeinbedarfseinrichtung hergerichtet, mit der Gestaltung der Außenfläche und der Außenhaut soll das Gelände/Gebäude aufgewertet werden. Außerdem sind energetische Einsparungen möglich. Beantragt wird somit ein letzter Bauabschnitt einer im Grundsatz förderfähigen Maßnahme, wobei der Erwerb und Umbau des inneren Bereichs vom Träger mit eigenen Mitteln realisiert worden ist.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Baubeginn und Fertigstellung im Jahr 2012
Kosten:	384.813,68 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Das Projekt war zum Stadterneuerungsprogramm 2008 und erneut 2010 zur Bewilligung beantragt. Für das Jahr 2011 im Stadterneuerungsprogramm eingeplant.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	+
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	++

Projektname:	Bürgerhaus Hilgershöhe
--------------	------------------------



Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Soziale und ethnische Integration
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Kinder und Jugendliche, soziale und kulturelle Infrastruktur und Angebote
Projektbeschreibung	Mitten im Zentrums Hilgershöhe – in unmittelbarer Nähe der Gesamtschule - soll am Standort des ehemaligen Supermarktes - ein Ort der Begegnung für alle Bewohner/innen des Gebietes entstehen, der Menschen mit gemeinsamen Anliegen zusammenbringt, Raum für Kreativität und eigene Aktivitäten bietet, an dem auch Beratung und Unterstützung zu finden ist. Das Jobcenter Wuppertal plant dort Bildungsberatung und niedrigschwellige Qualifizierungsangebote für SGB II Empfänger/innen im Quartier anzubieten. Der SKF, derzeit schon in beengten Räumen in der Nachbarschaft aktiv, soll Träger des Projekts werden. Derzeit steht er in Verhandlungen mit dem Eigentümer des Grundstücks.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Realisierung 2014
Kosten:	1.400.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 11.3
Zuwendungsantrag gestellt am	Vorgesehen für Mittelbedarfsanmeldung 2013
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	+

Projektname:	Beratung von Eigentümern/Energieberatung
Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Ökologische und energetische Verbesserung
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Wohnen und städtebauliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die größten Möglichkeiten Energie einzusparen liegen im älteren Wohnungsbestand. Bestehende Gebäude brauchen etwa dreimal so viel Heizenergie wie Neubauten. Deshalb ist eine Beratung von Eigentümern besonders im Projektgebiet wichtig. Das Angebot richtet sich besonders an Einzeleigentümer, die teilweise mit der Komplexität der erforderlichen Investitionen, Fördermöglichkeiten und Finanzierungen überfordert sind. Eine enge Vernetzung mit der Arbeit des Quartiersmanagements und des Hof- und Fassadenprogramms ist vorgesehen. Die Erstberatung ist kostenlos. Die vertiefende Bestandsaufnahme des Hauses und die konkreten Vorschläge für Sanierungsmaßnahmen als zweiter Schritt werden finanziell stark gefördert. Die Beratung umfasst folgende Leistungen: • detaillierte Aufnahme des Gebäudes (Gebäudehülle und Anlagentechnik) • Analyse der energetischen Schwachstellen (Raumheizung und Warmwasser) • Ermittlung von unterschiedlichen Sanierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung • Berücksichtigung von Fördermitteln • Hinweise zur Nutzung erneuerbarer Energien • Anregung zu nachbarschaftlichen Sanierungsmaßnahmen und zur gemeinsamen Energieerzeugung (auf Wunsch).
Voraussichtlicher Projektverlauf	Start 2013 fortlaufend bis zum Projektende
Kosten:	125.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 16
Zuwendungsantrag gestellt am	Mittelbedarfsanmeldung 2012 und 2013
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	+
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	0

Projektname:	Quartiersbüro
--------------	---------------

Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Identität und Image – Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit Arbeitsstrukturen und Beteiligte
Projektbeschreibung	Das Quartiersmanagement ist einer der wichtigsten Motoren zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrierten Handlungskonzepts. Trotz der Größe des Gebiets verständigten sich die lokalen Akteure in einem Workshop darauf, ein zentrales Quartiersmanagement im Sinne einer „Koordination der Kooperation“ in der Trägerschaft der Diakonie Wuppertal einzurichten. Ein wichtiger Aspekt war dabei, für das Quartiersmanagement eine Organisation zu finden, die einerseits mit allen Akteuren im Stadtteil produktiv zusammenarbeiten kann und andererseits auch nach Abschluss des Projektes die Gewähr dafür bietet, die gewonnenen Erfahrungen auch weiterhin im Stadtteil einbringen zu können. Dies ist nur mit Hilfe eines Trägers zu realisieren, der sich schon jetzt im Stadtteil engagiert und dies auch in Zukunft vorhat. Das Quartiersmanagement soll die Schnittstelle zur Umsetzung von Projekten und Aktionen bilden. Hier werden neue Projekte angestoßen und – gemeinsam mit anderen – durchgeführt. Weiterhin sind andere Akteur/innen bei der Entwicklung und Realisierung neuer Projekte zu unterstützen, zusätzliche Mittel einzuwerben, Beteiligung zu organisieren und durchführen. Die Stadt Wuppertal beabsichtigt den Zuschuss an den Träger weiterzuleiten.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Das Quartiersmanagement sollte zu Beginn im Jahr 2008 eingerichtet werden. Es soll nach Erteilen des Bewilligungsbescheids sobald wie möglich starten.
Kosten:	Für den Zeitraum bis Juni 2015: 623.500 € Mittelanmeldung 2011: 185.000 €
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung –Richtlinien Nr. 18
Zuwendungsantrag gestellt am	Das Projekt war jeweils in den Jahren 2008 – 2010 beantragt worden und ist nunmehr im Stadterneuerungsprogramm 2011 enthalten.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	+
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	0 (aber im Einzelfall möglich)

Projektname:	Verfügungsfonds
--------------	-----------------

Förderschwerpunkt laut Projektaufuf „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Identität und Image – Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
Projektbeschreibung	Mit den Mitteln des Verfügungsfonds sollen zeitnah Projektvorschläge der Akteure und Bewohner/innen im Stadtteil realisiert werden. Dazu wird ein lokaler Beirat gebildet, der über die Projekte anhand von inhaltlichen Kriterien entscheidet. Die Kriterien werden sich dabei an den Zielsetzungen Verbesserung des Images, Aufwertung des Stadtteils und Stärkung des Engagements der Bewohner/innen, Gewerbetreibenden, Vereine und Eigentümer/innen orientieren. Die Stadt Wuppertal hat im Februar 2010 dazu die entsprechenden Richtlinien beschlossen. Ein lokaler Beirat ist bereits eingerichtet, der zur Zeit jedoch ausschließlich Projekte im Rahmen des ESF- Programms „Stärken vor Ort“ berät.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Der Verfügungsfonds sollte zu Beginn des Jahres 2008 eingesetzt werden.
Kosten:	440.000 € für die gesamte Projektlaufzeit – Umsetzungsphase bis Mitte 2015 (bei mehr als 33.000 Bewohner/innen) 110.000 € Mittelanmeldung 2011
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung, Richtlinien Nr. 17 -
Zuwendungsantrag gestellt am	Das Projekt war in den Unterlagen der Jahre 2008 - 2010 berücksichtigt, wurde jedoch bislang nicht bewilligt. Es wird erneut für das Jahr 2011 vorgelegt.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	++
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	0 (aber im Einzelfall möglich)

Projektname:	Evaluation, Controlling
--------------	-------------------------

Förderschwerpunkt laut Projektauftrag „Stabilisierung und Aufwertung städtischer Problemgebiete“	Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch
Handlungsfeld im Integrierten Handlungskonzept	Arbeitsstrukturen und Beteiligte
Projektbeschreibung	Im Integrierten Handlungskonzept sind zu den einzelnen Handlungsfeldern grundsätzliche Zielsetzungen beschrieben. Diese Ziele sollen gemeinsam mit den Akteuren operationalisiert und auf die Ebene der Teilmaßnahmen herunter gebrochen werden. Das Zielsystem sowie die Ableitung von Indikatoren soll im Dialog zwischen den Beteiligten aus Verwaltung, Politik sowie Initiativen und Vereinen entwickelt und fortgeschrieben werden. Im laufenden Prozess steht die Selbst-Evaluation im Vordergrund, wobei bei Schlüsselprojekten ggf. Experten hinzugezogen werden sollen. Zur Entwicklung des Verfahrens, zur Durchführung von Workshops, zur Auswertung und ggf. Dokumentation ist eine externe Begleitung vorgesehen.
Voraussichtlicher Projektverlauf	Mit dem Projekt sollte im Jahr 2008 begonnen werden. Es soll möglichst bald nach Erhalt eines Bewilligungsbescheids begonnen werden.
Kosten:	40.000 € für die gesamte Förderphase
Finanzierung im Rahmen von	Städtebauförderung – Richtlinien Nr. 12
Zuwendungsantrag gestellt am	Der Ansatz war in den Jahren 2008 - 2010 beantragt. Es wird erneut für das Jahr 2011 zur Bewilligung vorgelegt.
Zielbereiche des Integrierten Handlungskonzepts	
Kinder- und Familienfreundlichkeit, Verbesserung des Zusammenlebens	0
Förderung des Engagements der Akteure	++
Räumlicher Bezug zur Nordbahntrasse	0